

Dr. Wolfgang Meyer-Hesemann

Vorsitzender Kulturforum Schleswig-Holstein e.V.

Walnussring 15

24239 Achterwehr, den 22.Juni 2011

<p style="text-align: center;"><b>Schleswig-Holsteinischer Landtag</b> <b>Kommissionsvorlage 17/117</b></p>
---

An den

Vorsitzenden der

Enquetekommission „Norddeutsche Kooperation“

Herrn MdL Markus Matthießen

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Postfach 7121

24171 Kiel

Ihre Bitte um Stellungnahme vom 10.Juni 2011 (L 218)

Sehr geehrter Herr Matthießen,

für das Kulturforum SH nehme ich zu Ihrer Frage „Wie kann eine gemeinsame norddeutsche Kulturpolitik gestaltet werden?“ wie folgt Stellung:

1. Kulturelle Eigenheiten und Besonderheiten werden häufig vorrangig als Unterscheidungs- und Alleinstellungsmerkmals von Kommunen und Ländern betrachtet, um landesbezogene oder regionale kulturelle Identitäten zu schaffen und zu befestigen. Dieser Aspekt kultureller und kulturpolitischer Arbeit in Kommunen und Ländern lässt aber nicht nur hinreichend Raum für länderübergreifende kulturelle Aktivitäten und Kulturpolitik, sondern erfordert diese heute geradezu. Die Bürger und Bürgerinnen und vor allem auch die Kunst- und Kulturschaffenden sind

heute hoch mobil und nehmen Kunst und Kultur nicht mehr vorrangig vor Ort oder im eigenen Land wahr. Die Finanzkrise der öffentlichen Haushalte fordert darüber hinaus Kommunen und Länder heraus, durch Kooperation und Koordination bestehende kulturelle Strukturen und Angebote zu sichern und weiter zu entwickeln und neuen Angeboten Chancen und Unterstützung zu bieten. Eine intensivere norddeutsche Kooperation und Koordination auf dem Felde von Kunst und Kultur wäre daher sehr zu begrüßen.

2. Erfolgreiche kulturelle Kooperation setzt eine entsprechende Motivation der im kulturellen Bereich Tätigen und angemessene finanzielle Mittel voraus. Erste Voraussetzung für eine verbesserte norddeutsche kulturelle Kooperation sind deshalb verlässliche und auskömmliche öffentliche Mittel zur Grundfinanzierung kultureller Angebote und Einrichtungen. Die Kulturhaushalte sollten angesichts ihrer geringen Höhe und großen Bedeutung für die kulturellen Einrichtungen und Angebote von künftigen Sparmaßnahmen ausgenommen werden. Angesichts der inzwischen prekären finanziellen Situation der meisten Kultureinrichtungen, müssen im Gegenteil tarifbedingte Personalkostensteigerungen und Erhöhungen der Lebenshaltungskosten durch Aufstockungen der Ansätze aufgefangen werden.
3. Darauf aufbauend sollten Anreizfinanzierungen für länderübergreifende Kooperationen geschaffen werden (jeweilige Budgets in den Ländern für Realisierung gemeinsamer Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen, Lesungen etc., die kumulativ in Anspruch genommen werden können). Nicht Politik, sondern die Künstler/innen und kulturellen Einrichtungen werden nachhaltige und fruchtbare Kooperationen stiften. Kooperationen dürfen politisch in keinem Fall als Instrumente zur weiteren Reduzierung der öffentlichen Mittel für Kunst und Kultur verstanden werden.
4. Von Seiten der Länder könnten weitere hilfreiche Anstöße zu Ländergrenzen übergreifenden Kooperationen durch gemeinsame Kulturentwicklungsplanungen unter Einschluss der betroffenen Kommunen jedenfalls für die Metropolregion und andere geeignete grenzüberschreitende Räume in Norddeutschland geschaffen werden. Das Ziel könnten länderübergreifende „regionale Kulturlandschaften“ sein, die auch Kultureinrichtungen und kulturelle Angebote mit anderen

Bereichen öffentlicher und gemeinnütziger Infrastruktur (Kinder- und Jugend, Schule, Hochschule etc.) oder auch privaten Angeboten vernetzen.

5. Alle oder einzelne norddeutsche Länder könnten einen wirklich erkennbaren Norddeutschen internationalen (!) Kunst- und Kulturpreis ausloben, der reihum in der beteiligten Ländern verliehen wird.
6. Eine gemeinsame kulturelle Imagewerbung der Länder für Norddeutschland wäre sinnvoll.
7. Kulturtouristisch sollten auch länderübergreifende Kultur-Pakete geschnürt werden.
8. Der NDR sollte in allen Programmen zu attraktiven Sendezeiten sich stärker Kunst und Kultur in den norddeutschen Ländern zuwenden.

Ich hoffe Ihnen mit diesen wenigen Anmerkungen einige hilfreiche Hinweise gegeben zu haben. Für ca. eine Stunde werde ich an der Sitzung am 27.Juni teilnehmen können und für Nachfragen zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Meyer-Hesemann